

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 27

**Rubrik:** Verkehrswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Noch nie hatte uns eine Gartenbau-Ausstellung so begeistert. Die Pracht der Blumen kam auch in den zugehörigen Hallen zur Geltung. Vindukunst und Schnittblumen entzückten jeden Besucher. Daneben fanden wir auch Vasen, die Hilfsstoffe für den Gartenbau, ferner Gewächshäuser und Treibbecken, sowie technische Artikel: Pumpen, Veriefelungen, Leitern, Pflanzenkübel u. a. m. Aus Plänen und Photographien war die Kunst des Entwurfens und die Ausführung von gärtnerischen Anlagen zu ersehen. Auch Friedhofprojekte für einfache Verhältnisse waren gut gelöst.

Ein Vergleich von weißen Gartenmöbeln und Ruhebänken mit solchen in grüner Farbe fällt entschieden zugunsten der letzteren aus. Die ersteren machen allerdings einen „nobleren“ Eindruck; aber der grüne Anstrich läßt die Gartenmöbel einladender und weniger „heikel“ erscheinen.

Abgeschlossen für sich war die Musterfriedhofanlage. Man erkannte daraus sofort die Hand von Prof. Rittmeyer und die Erstellung der gärtnerischen Anlagen durch die städtische Friedhofsgärtnerei Rosenberg. Gestreut hatten uns die guten Grabzeichen aus Holz und Eisen; diejenigen aus Stein sind vorbildlich, können aber in diesem ruhigen, einheitlichen Stil nur dort durchgeführt werden, wo eine überragende künstlerisch tätige Hand mit den nötigen Vollmachten ausgerüstet ist, um Störendes fern zu halten. Die Anpflanzung hätten wir etwas farbenfreudiger gewünscht. Im allgemeinen wird das Volk der einheitlichen Epheubepflanzung mit einzelnen Rosenstöcken zu wenig abgewinnen; man muß offenbar, wenn man schon mit der Vorlage und Beurteilung der Grabzeichen stark in die persönliche Freiheit der Hinterbliebenen eingreift, ihnen wenigstens im Blumenschmuck ziemlichliche Selbständigkeit lassen. Damit wollen wir diese Musteranlage nicht tadeln; sie ist vorbildlich. Aber auf dem Lande, selbst in den Städten, muß man mit ungeahnten Widerständen rechnen, sobald man etwas ordnend in dieses Gebiet eingreifen will. Die Aussteller waren alle auf der Höhe guter Leistungen; man durfte auch hier wieder Winterthur zu seinem vorbildlichen Friedhof auf dem Rosenberg beglückwünschen.

So übermittelte uns die Winterthurer Ausstellung eine Unmenge trefflicher Eindrücke von Bauernfleiß, tüchtigem Können der Handwerker, hervorragenden Leistungen der Maschinenindustrie, namentlich aber auch von hervorragendem künstlerischem Geschick der maßgebenden Architekten, Gartenarchitekten und Raumkünstler.

Zur harmonischen äußern Gestaltung rechnen wir auch und verdient besondere Erwähnung der Plakatausgang, ausgeführt von der Allgemeinen Plakatgesellschaft Zürich: Plakattafeln von einheitlicher Größe und Formgebung; gute Auswahl der an und für sich vortrefflichen Plakate; Abwägung der Zusammenstellung nach Farben und Schrift; keines das andere herabmindernd, im Gegenteil gegenseitig sich hebend. Zusammenfassung der nach Gewerbebezügen sich ergänzenden Firmen — durchwegs eine erfreuliche Leistung, die hoffentlich auch dort gewürdigt wird, wo manchmal das Plakatwesen noch im Argen liegt.

## Volkswirtschaft.

Konferenz der Arbeitsämter. Die vom Eidgen. Arbeitsamt einberufene und von Direktor Pfister präsiidierte Jahreskonferenz der kantonalen Arbeitsämter, die im Landratssaal in Biel abgehalten wurde, nahm ein Referat des Vorstehers des basellandschaftlichen Arbeitsamtes, Verwalter Sella, über den Arbeitsnachweis und die Berufsberatung entgegen. In der Diskussion wurden die Maßnahmen und die vermehrte Zusammen-

arbeit des Arbeitsnachweises mit der Berufsberatung empfohlen, um zu einer dauernden Sanierung des Arbeitsmarktes zu gelangen. Seitens des Eidgen. Arbeitsamtes wurde mitgeteilt, daß der Erlaß eines Bundesgesetzes über den Arbeitsnachweis, das die bisherigen Organisationen verankert, auf Grund des Washingtoner Abkommens möglich sei.

An der am Nachmittag folgenden Verwaltungskonferenz des Verbandes schweizerischer Arbeitsämter hielt Verbandssekretär Bohny einen Vortrag über die Ausbildung der Beamten der Arbeitsämter, der hauptsächlich Fälle aus der Praxis berührte. Die Vorschläge des Referenten, die u. a. auf die Ausgabe eines Leitfadens für die Arbeitsnachweisbeamten, sowie zur Einführung von amtlichen Ausbildungskursen abzielten, wurden einmütig angenommen und an die bestehende Verwaltungskommission des Verbandes gewiesen, welche die Vorschläge auszuarbeiten und dem Schweizerischen Arbeitsamte zu übermitteln hat.

Schweizerische Siedelungsprojekte. In der Hauptversammlung des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins referierte Dr. Bernhard, Direktor der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation, über „Dringliche Postulate zur Innenkolonisation“. Zusammenfassend verlangte er, daß nach der nunmehrigen Erschöpfung der Kredite weiterhin öffentliche Mittel beschafft werden sollten, um die nicht nur im landwirtschaftlichen, sondern im gesamtwirtschaftlichen Interesse liegende Erstellung von Siedelungen auf urbarisierten Landflächen zu ermöglichen, wofür in der Schweiz noch reichlich Gelegenheiten vorhanden seien. Nach einer ausgiebigen Diskussion wurde einstimmig beschlossen, der Vorstand solle zugunsten der Förderung der Innenkolonisation an das eidgen. Volkswirtschaftsdepartement eine Eingabe richten.

## Verkehrswesen.

Schweizerische Zentralfstelle für das Ausstellungswesen und Schweizerisches Nachweismuseum für Bezug und Absatz von Waren, Zürich. Über die mannigfache Tätigkeit der beiden Stellen, die von Bundeswegen 1908 bzw. 1914 gegründet wurden, gibt der soeben erschienene Bericht über die Jahre 1922 und 1923 eingehende Aufschlüsse. Die Zentralfstelle, der auch die Abteilung Messen unterstellt ist, hatte sich hauptsächlich mit verschiedenen in- und ausländischen Ausstellungen, besonders aber mit Messen im Auslande zu beschäftigen, und zwar in Utrecht, Brüssel, Lyon, Barcelona, Mailand, Neapel, Leipzig, Prag und Zagreb, an denen wiederum schweizerische offizielle Auskunftsbureaux errichtet wurden, die sich bewährten und in gleichem Maße fortgeführt werden sollen. Ebenso wurde für die schweizerische Beteiligung an denjenigen Messen gewirkt, die für unsere Verhältnisse besonders in Betracht fallen. Eine Reihe teilweise statistischer Angaben ergänzen die Mitteilungen des Berichts, namentlich über den Verkehr mit den diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Auslande, Schweizervereinen in fremden Ländern, Handelskammern, Behörden aller Art, der Presse. Die ausgedehnten Vermittlungen von Vertretungen von Schweizerfirmen im Auslande finden ganz besondere Bearbeitung. Angaben über Bezug und Absatz wurden in beiden Jahren erteilt: 25033. Das in fünf Sprachen getrennt herausgegebene schweizerische Exportadreßbuch wird dieses Jahr in dritter Auflage erscheinen. Die Ausgaben der Bureaux werden durch den Bund getragen. Beide Bureaux beschäftigen gegenwärtig 21 Angestellte. Der Bericht kann in deutscher und französischer Sprache gratis bezogen werden.

Die neunte Schweizer Mustermesse in Basel findet vom 18.—28. April 1925 statt. Ein großer Teil der Aussteller der Messe 1924 hat sich nach einer Mitteilung der Messeleitung bereits wieder angemeldet. Das gute Resultat der letzten Messe trägt ohne Zweifel dazu bei, auch die Messe 1925 wieder zu einer großen Kundgebung der schweizerischen Industrie zu gestalten. Die Messe wird in den neuen Hallen unter Benützung der alten Holzhalle V abgehalten werden; möglicherweise werden für einzelne Gruppen noch Provisorien geschaffen, da die Bauarbeiten am neuen Verwaltungsgebäude zu Beginn des kommenden Jahres noch nicht fortgeschritten genug sein werden, um eine Mitbenützung dieser Räumlichkeiten zu gestalten.

**Für die Schweizerwoche.** Die diesjährige „Schweizerwoche“ beginnt am 11. und dauert bis zum 25. Oktober. Sie ist eine vaterländische Veranstaltung, welche die hohe Aufmerksamkeit und kräftige Unterstützung des ganzen Schweizervolkes verdient. Ihr Ziel ist die Hebung der Volkswirtschaft unseres Landes.

Mehr als je ist es notwendig, in erster Linie die Erzeugnisse einheimischen Fleißes zu berücksichtigen. Damit wird neue Arbeitsgelegenheit geschaffen und zur Hebung der Volkswirtschaft hervorragend beigetragen.

Das Geld, das wir für einheimische Erzeugnisse auslegen, arbeitet in unserer Volkswirtschaft weiter, was aber ins Ausland abfließt, ist ihr verloren. Seien wir Schweizerbürger nicht nur dem Namen nach, sondern auch in unserem wirtschaftlichen Leben.

Bern, den 1. Oktober 1924.

Die Direktion des Schweizer. Gewerbeverbandes.

## Holz-Marktberichte.

Ueber die Hauptholzgattungen vom 20. September in Schwanden (Glarus) berichten die „Glarner Nachr.“: An der im Gasthaus zum „Felsenkeller“ abgehaltenen Hauptholzgattung zeigte sich nicht gar große Kauflust, wohl hauptsächlich deshalb, weil ausschließlich Schneedruckholz zur Versteigerung kam. Nur mit einiger Mühe gelang es dem Gemeinderat, das bedeutende Quantum gebrochenes Holz im ausgedehnten Waldareal zu bescheidenen Preisen an Mann zu bringen. Immerhin erreicht der Erlös von 35,821 Fr. die amtliche Schätzung, steht aber bedeutend hinter dem letztjährigen Ergebnis zurück, obwohl die Holzmenge größer ist. Gegen 35 Fr. im Vorjahr wurde diesmal nur ein Durchschnittspreis von 19 Fr. per Festmeter erzielt. Der letzte schneereiche Winter hat also nicht nur in den Waldungen großen Schaden angerichtet, sondern auch der Gemeindefasse einen empfindlichen Ausfall gebracht.

## Verschiedenes.

† Schreinermeister Melchior Jakob-Aufdermayer in Glarus starb am 17. September infolge eines Herzschlages plötzlich im Alter von 73 Jahren. Er war der Begründer der Ski-Industrie im Kanton Glarus. Die von ihm hergestellte Marke erfreut sich in Sportkreisen des besten Rufes. Während vielen Jahren war er Präsident der Genossenschaft glarnerischer Schreinermeister und Ski-Fabrikanten.

† Kupferschmied und Spenglermeister Celestin Studerus in Rorschach starb am 23. September im Alter von 84 Jahren.

† Schmiedmeister Johann Felber-Germann in Schöb (Luzern) starb am 26. September nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren.

**Gas- und Wasserwerke St. Gallen.** Zum Assistenten der Betriebsleitung der Gas- und Wasserwerke im Riet bei Goldach wählte der Stadtrat: Herrn Ernst Debiß, von Töss-Winterthur, geb. 1893, zurzeit Betriebstechniker bei der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur.

**Ein Wettbewerb für Grabzeichen.** Die bernische Vereinigung für Heimatschutz schreibt unter schweizerischen Künstler, Grabsteinlieferanten und Kunstgewerblern einen öffentlichen Wettbewerb aus zur Gewinnung von Grabzeichen für einen Musterfriedhof in Bern. Die gärtnerischen Anlagen sind bereits gepflanzt, und die durch den Wettbewerb gewonnenen preisgekrönten Grabzeichen werden mithin in eine fertige Grünanlage hineingestellt werden. Dem Preisgericht stehen für Preise 2500 Fr. zur Verfügung. Die sämtlichen Unterlagen können gegen Einsendung von 3 Fr. bei Herrn E. Kohler, Geschäftsführer der Bernischen Vereinigung für Heimatschutz, Amthaus, Bern, bezogen werden.

**Schweizkurs in Luzern.** Die Kunstgewerbeschule in Luzern veranstaltet in Verbindung mit den Sauerstoff- und Wasserstoffwerken Luzern A.-G. vom 13. bis 17. Oktober 1924 in ihren Lokalen wiederum einen Fachkurs für autogene Metallbearbeitung. Mit dem Kurs wird eine interessante Exkursion in das Sauerstoffwerk Luzern verbunden. Programme sind von den Veranstaltern zu beziehen.

**Richtigstellung.** In der in letzter Nummer unseres Blattes erschienenen Berichterstattung über die Bezirks- und Gewerbeausstellung in Winterthur ist ein Fehler unterlaufen, insofern als Herr Fritz Kuchen in Winterthur als offizieller Vertreter für Winterthur und Umgebung der Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A.-G. Dottikon, bzw. deren Generalverkaufsrechtinhaber Robert Nebi & Cie. A.-G., Zürich, auf seinem Stande lediglich die ebenfalls in der Land- und Forstwirtschaft (zum Sprengen von Baumstäcken und Findlingen ohne Bohrloch) verwendeten Sicherheits-sprengstoffe Aldorfit und Gelatine-Aldorfit, nebst Kapseln, Zündschnüren, Sprengwerkzeugen etc. ausstellt. Eine Ausstellung von Chebbite findet in Winterthur nicht statt.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

630. Wer hätte mietweise abzugeben: Transportable Gattersäge, sogen. Gebirgsäge; einen gebrauchten, starken Trennapparat mit möglichst hohen, vertikalen Einzugsrollen auf großer Wandsäge, zum ab- und aufmontieren geeignet? Offerten unter Chiffre B 630 an die Exped.

631a. Wer liefert Schlittenläufe aus Hornholz oder hierzu geeignete Bretter, 5 cm dick, zirka 2 m lang; b. Carbid mittelbrunn? Offerten unter Chiffre 631 an die Exped.

632. Wer erstellt Pressen zur Herstellung von Bricketts aus Maschinenpänen und Sägmehl und liefert das nötige Bindemittel? Offerten unter Chiffre 632 an die Exped.

633. Wer hätte abzugeben einen schmiedeeisernen Druckfessel für 30 Atm. Wasserdruck, mit oder ohne abnehmbarem Deckel, Durchmesser ca. 0,40—1 m und 1,40—3 m lang? Offerten unter Chiffre 633 an die Exped.

634. Wer fabriziert Davoser-Schlitten? Offerten unter Chiffre 634 an die Exped.

635. Wer liefert eiserne Schüttstein-Modelle für verschiedene Größen zum Ein- und Auschalen; Terrazzo für Schüttsteinfabrikation; Materialien zum Schleifen der Schüttsteine? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 635 an die Exped.